

## Wie ein Eisfeld ein Dorf verzauberte

**ESCHENBACH** Mit dem Eschenbach-Award werden Menschen und Organisationen mit Vorbildfunktion ausgezeichnet. Heuer ist dies unter anderem der Verein Chappelle-on-Ice.

Der Gemeinderat zeichnet mit dem Eschenbach-Award jedes Jahr Menschen und Organisationen aus, die besondere Leistungen erzielt haben. In der Kategorie Sport hat die Gemeinde Waldemar Grichting aus St. Gallenkappel ausgezeichnet. Der 41-Jährige solle damit für seine «Mühen» belohnt werden, wie die Eschenbacher Exekutive schreibt. Grichting war unter anderem 2016 Schweizer Meister am Ironman sowie Europameis-

ter an der Challenge Roth. Im Oktober 2017 hätte der Sportler «das Rennen seines Lebens» absolviert. «Am Ironman Hawaii belegte er an den Weltmeisterschaften den grossartigen zweiten Platz in seiner Altersklasse.»

In der Kategorie Gesellschaft zeichnet Eschenbach heuer den Verein Chappelle-on-Ice aus. Am Anfang sei das Eisfeld nur eine mutige Idee gewesen; später reifte es zu einem detaillierten Konzept, um am Schluss «erfolgreiche Realität» zu werden. Der Verein habe den Ortsteil St. Gallenkappel in der Adventszeit 2017 in ein «Winterwunderland» verwandelt, schreiben die Preisverleiher. «Von November 2017 bis Januar 2018 stampfte der Verein mit Hunderten freiwilligen

Helferinnen und Helfern ein Eisfeld, eine Bar und ein grosszügiges Restaurant aus dem Boden, was die Adventszeit in Eschenbach und Umgebung zu etwas ganz Besonderem machte.»

In der Kategorie Wirtschaft gewinnt die Artho Holz- und Elementbau AG. 1936 übernahm Martin Artho ein kleines Schreinergeschäft, baute dieses aus und führte es durch schwierige Zeiten wie dem Zweiten Weltkrieg. Mutig habe die Firma auf neue Wege in der Holzverarbeitung gesetzt und 2017 zum zweiten Mal verdient das Qualitätslabel Holzbau Plus erhalten, das für eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und Personalführung mit neuzeitlichen Führungsgrundsätzen steht. *red*



**Innovation und Geschäftstüchtigkeit sollen belohnt werden** (von links): Urs Egli, Marcel Kläger, Pius Küng, René Küng, Waldemar Grichting, Claudia Lämmli und Patrick Gübeli.

Foto: